

# LE BRUIT QUI COURT KUNST GANZ ÖFFENTLICH

## ER GIBT ZU REDEN: DER ÖFFENTLICHE RAUM IN BERN

Während eines Jahres sorgt *Le bruit qui court. Kunst ganz öffentlich* mit verschiedenen Aktionen, darunter der wandernden Gesprächsreihe *Café publique* dafür, dass die Diskussion um öffentliche Räume der Stadt Bern und die Rolle der Kunst in diesem Gefüge, reichlich Zündstoff erhält.

Am Sonntagnachmittag, 22. Februar ist es soweit! In der ersten Ausgabe der insgesamt sechs durch die Stadt wandernden *Café publiques* diskutiert Stadtpräsident Alexander Tschäppät mit der Spoken-Word-Autorin Sandra Künzi sowie weiteren Gästen und dem Publikum über ein «heisses Eisen»: Die Eventisierung öffentlicher Räume in der Innenstadt Berns. (Detaillierte Angaben siehe Infos am Ende der Mitteilung).

Das 2015 insgesamt sechsmal stattfindende *Café publique* ist Dreh- und Angelpunkt von *Le bruit qui court*. Hier diskutieren eingeladene Gäste aus unterschiedlichen Praxisbereichen und das Publikum an wechselnden Orten über aktuelle Themen, die den öffentlichen Raum und seine Entwicklung betreffen. Gleichzeitig entfaltet das *Café publique* auf weiteren Ebenen vielversprechende Wirkungen: Während des *Café publique* ist das Literaturbüro Olten zugegen, protokolliert und verdichtet. Eine zeichnende Position greift das Geschehen auf eigensinnige Weise auf. Ausserdem informiert eine filmische Rückschau zu Beginn von jedem *Café publique* auf unterhaltsame Weise über die jeweils vorangegangene Veranstaltung.

Auf der Webseite [www.lebruitquicourt.ch](http://www.lebruitquicourt.ch) werden Beiträge, Materialien und Dokumente sichtbar – hier wächst nach und nach eine vielstimmige Sammlung, die sich immer wieder anders zeigt. Zweimal erscheint *Le bruit qui court* zudem in materialisierter Form – als Zeitung. Dazwischen rumort es – Aktionen machen in öffentlichen Räumen Berns auf sich aufmerksam – Sätze aus dem öffentlichen Raum erscheinen plötzlich auf Plakaten, Ballonen und in Inseraten. In der Nacht huscht ein Elefantenschatten über die Fassaden. Eines ist klar: Er gibt zu Reden. Der Lärm in Bern. Mal hier mal dort. In wechselnder Gestalt.

*Le bruit qui court* ist eine Initiative der Kommission Kunst im öffentlichen Raum Bern. Die vor drei Jahren gegründete Kommission verfolgt die Strategie, mit temporären Kunstinterventionen ausgewählte Orte städtischer Entwicklungen zu begleiten. Das erste ihrer Projekte ist der im Oktober 2014 eröffnete fiktive Skulpturenpark *der elefant ist da* auf dem Helvetiaplatz – ein ortsspezifischer Hörspaziergang von Muda Mathis, Sus Zwick und Fränzi Madörin, mit überraschenden Skulpturentwürfen von 10 KünstlerInnen. *Le bruit qui court* nimmt *der elefant ist da* ([www.derelefantistda.ch](http://www.derelefantistda.ch)) zum Ausgangspunkt für eine gezielte, publikumsorientierte Auseinandersetzung mit öffentlichen Räumen in Bern, und der Befragung des Potentials künstlerischer Interventionen in diesem Kontext.

Das Projekt *Le bruit qui court. Kunst ganz öffentlich* lebt von der Zusammenarbeit verschiedener Kulturschaffender. Je nach Format und Aktion wächst und verändert sich die bestehende Konstellation. Zurzeit aktiv sind B&R (Grafik), Kevin Graber, Michael Flückiger, Sandra Künzi, Literaturbüro Olten, Andrea Portmann und Niklaus Wenger.

## CAFÉ PUBLIQUE #1

PublicViewingSwissDomeSuperLightShow:  
Bern – eine grossartige Kulisse!?

Am Sonntag, 22. Februar, 16–17:30 Uhr  
Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern  
im Gespräch mit Sandra Künzi  
Grosse Halle, Schützenmatte.  
Weitere Daten: 29.3./3.5./13.9./25.10./29.11.2015